

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

17.8.1823 (No. 227)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 227.

Sonntag, den 17. August

1823.

Baiern. — Nassau. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Preussen. — Rußland. — Spanien.
— Amerika. (Mexico. Westindien.) — Verschiedenes.

Baiern.

München, den 15. Aug. In Folge einer allerhöchsten Entschließung vom 12. d. wird die neunte Verloosung des verzinslichen und unverzinslichen Lotterieleihens den 3. des künftigen Monats September vorgenommen werden.

Die Flora vom 10. d. sagt: Heute steht das Zeichen der Vollendung des Dachstuhles auf dem neuen Theater, der grüne Baum mit dem Blumenstrauß, und über ihm wehen die Farben Baierns.

Nassau.

Sieberich, den 14. Aug. Am 12. d. ist Ihre herzogliche Durchlaucht die Frau Herzogin von Nassau von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden.

Frankreich.

Paris, den 12. August. 5prozent. konsol. 95 Fr. 35 Cent.

Man meldet von Toulouse unterm 3. August, der Marechal de Camp, Baron Reynaud, bereise die an die Pyrenäen gränzenden Departements, um dort die Nationalgarden zu organisiren.

Großbritannien.

London, den 9. August. 3prozent. konsol. 82½; dito in Rechnung 82½; dito red. 83¼; Bankaktien nicht notirt.

Ein Schreiben aus Badajoz über Lissabon meldet, daß der erste Platz in trefflichem Bertheidigungsstande sey, mit einer Besatzung von 5000 Milizen und reichlichen Vorräthen.

Der Morning-Herald sagt, General Quiroga sey bloß nach London gekommen, um dem spanischen Minister einige Mittheilungen zu machen, und werde zu Falmouth nach Cadix unter Segel gehen. Die spanischen konstitutionellen Minister sollen Englands Vermittlung angesprochen haben. Ein anderer Geist als der Don Miguels soll das jetzige spanische Ministerium besetzen. England soll ein Handelsvertrug angeboten worden seyn.

Jemand, der Gen. Quiroga gesprochen hat, versichert, daß er auf Befehl seiner Regierung Corunna verlassen habe und zu einem Commando in Andalusien bestimmt sey; daß er nicht in London bleibe, sondern sich heute in Falmouth auf dem Paketboot nach Gibraltar einschiffe. Hr. Novella (ein ausgezeichnete Offizier, der gegen den Vizekönig Apodaca in Mexiko zu Felde stand) hatte auf Befehl der Regierung das Kom-

mando zu Corunna nebst dem Brig. Campillo behalten. Oberst Ponte Vareo stand der Artillerie und Oberst Urdas dem Genie daselbst vor. Die Garnison bestand mit Einschluß von Freiwilligen und Halbsold- oder abgedankten Offizieren, die ein Korps für sich bildeten, aus 4000 Mann.

Viele Londner Blätter vom 9. August enthalten die nämliche Notiz. Quiroga hat Corunna auf Befehl des Kriegsministers zu Cadix verlassen, um sich dorthin zu begeben, und das Kommando der Reservearmee von Andalusien zu übernehmen. Corunna war von einer französischen Fregatte blockirt, als Quiroga obige Ordre erhielt, und er benutzte deshalb das Anlegen des engl. Dampfbootes Royal George, um sich auf diesem nach England einzuschiffen, von wo er mit der ersten Gelegenheit nach Cadix abzugehen denkt.

Sir Robert Wilson wird, wie man sagt, nicht nach Cadix gehen, wenn er in Galicien irgend bleiben kann. Sollten jedoch ungünstige Ereignisse die Räumung von Galicien unvermeidlich machen, so wird er und was von Offizieren zu ihm gehört, sich nach Cadix begeben. Einstweilen hat er sich durch das Dingen einer englischen Golette für alle Fälle sicher gestellt. Als der Royal-George in Vigo anlegte, kam Sir Robert an Bord, um sich von dem engl. Schiffschirurgus verbinden zu lassen. Seine Wunde ist am innern Schenkel etwas oberhalb des linken Knies. Obrist Light ist nicht bloß durch die rechte Hand geschossen, sondern auch am obern Schenkel durch eine zweite Kugel schwer blessirt.

Da die Einnahme von Corunna und Vigo nicht mehr zu vermeiden schien, so haben sich die sämtlichen 75 Franzosen u. Ausländer, welche sich unter den dort garnisonirenden Truppen befanden, auf dem Royal George eingeschifft, und hoffen durch die Londoner spanische Komitee nach Cadix befördert zu werden.

(Lond. Courier und Moniteur.)

Italien.

Briefe aus Rom vom 29. Juli bestätigen die bereits mitgetheilte Nachricht von dem sehr verschlimmerten Befinden Sr. Heiligkeit. Der französische Gesandte hatte deshalb unverzüglich einen Kurier nach Paris gesandt. S. Heil. haben, wie man versichert, mit einer wahrhaft apostolischen Gelassenheit Ihr Testament gemacht. Ganz Rom ist in Betrübnis versunken. Mit Bangigkeit sieht Jedermann der nahen Zukunft und deren Folgen entgegen. (F. d. Deb.)

Der Moniteur vom 9. Aug. leugnet die Wahrheit

dieser Angabe, in Beziehung auf einen nichts davon erwähnenden Artikel im Diario Roma vom 1. Aug.

Niederlande.

Unterm 1. Aug. hat die permanente Kommission des Schuldablosungs-Syndikats den Plan zu einer neuen, mit einer Lotterie verbundenen Anleihe von 80 Millionen Gulden in 4-prozentigen Syndikatsobligationen publizirt. Es werden 80.000 Aktien, jede von 950 Gulden, ausgegeben, und die Unterzeichnung dafür ist vom 1. Sept. bis 31. Okt. d. J. offen.

Preussen.

Berlin, den 4. Aug. Folgendes dient zur Ergänzung des Berichts über die neuen preussischen Provinzialverfassungen: »Die Bedingungen der Wählbarkeit für die Abgeordneten sind zehnjähriger Grundbesitz, Gemeinschaft mit einer der christlichen Kirchen, dreißigjähriges Alter, unbescholtener Ruf. Die besondere Bedingung für den ersten Stand ist: Besitz eines Ritterguts in der nämlichen Provinz, für die der Abgeordnete austritt; für Geistliche, Militär- und Zivilbeamten noch die Beurlaubung ihrer Vorgesetzten. Zu Abgeordneten des zweiten Standes können nur städtische Grundbesitzer (zeitige Magistratspersonen, oder die, welche bürgerl. Gewerbe treiben) erwählt werden; die Abgeordneten des dritten Standes müssen ein als Hauptgewerbe selbst bewirthschaftetes Landgut besitzen. Die Wählenden oder Wahlmänner müssen 24 Jahr alt seyn, und ein gewisses Besitzthum haben. Für die ersten 6 Jahre beruft der König die Provinziallandtage alle zwei Jahre. Die Dauer des Landtags wird von dem König nach den Umständen festgesetzt. Was den Geschäftsgang betrifft, so müssen wenigstens drei Vierteltheile der Abgeordneten gegenwärtig seyn. Alle Anträge müssen schriftlich eingegeben werden. Das Resultat der Verhandlungen wird durch den Druck bekannt gemacht. Die Abgeordneten erhalten angemessene Reisekosten und Tagegelder. Die freiständischen Versammlungen sollen fortbestehen, und wo sie früher bestanden haben, wieder eingeführt werden.

Köln, den 11. Aug. Nachstehendes ist die königl. Kabinettsordre, die Freilassung Fonks und Hamachers betreffend:

An den Staats- und Justizminister von Kirchheim. »Ich habe mir den Fonkschen Kriminalfall ausführlich vorlegen lassen, und daraus entnommen: 1) daß der Thatbestand der Ermordung des am 19. Dez. 1816 bei Erefeld im Rhein au gefundenen Wilhelm Ebner nicht unzweifelhaft jetzt mehr; 2) daß der Widerruf der Aussage des Kieffermeisters Hamacher, der seine eigene und die Anschuldigung des Kaufmanns Fonk enthält, weit mehr begründet ist, als die beschuldigende Aussage, und 3) daß das Alibi des Kaufmanns Fonk hinreichend nachgewiesen ist; und ich kann daher weder den Fonk noch den Hamacher straffällig finden, den Anspruch der Assisen also nicht bestätigen, oder eine geringere als die erkannte Strafe eintreten lassen. Hieraus folgt die die Freilassung der Angeklagten, auf welche Sie angetragen haben, von selbst, und ich be-

auftrage Sie, das Erforderliche dieserhalb unverzüglich zu verfügen. Löblich, den 28. Juli 1823. Unterz. Friedrich Wilhelm.«

Rußland.

Petersburg, den 25. Juli. Vorgestern sind Se. Maj. der Kaiser von Ihrer Reise in das Gouvernement Nowogorod wieder zu Zarsojeselo eingetroffen.

Warschau, den 27. Juli. Einer neuen Verordnungs- zufolge ist jeder hier ankommende Studirende gehalten, sich vor der Inscriptio beim Dekane seiner Fakultät und beim Rektor und Generalinspektor der Universität, Professor Zabellowicz, zu präsentiren, in Begleitung einer des Zutrauens der akademischen Obern würdigen Person, welche die Verpflichtung übernimmt, auf das anständige Betragen des Studenten aufmerksam zu seyn. Nur unter dieser Bedingung können Studenten eingeschrieben werden.

Spanien.

Der Moniteur vom 13. Aug. enthält in seiner offiziellen Abtheilung einen

Rapport des Major-General an den Kriegsminister von Carolina den 6. Aug., welcher den in Nr. 224 mitgetheilten telegraphischen Bericht mit unbedeutenden Zusätzen wiederholt.

Madrid, den 3. Aug. Der Administrator der Posten zu Cordova meldet der Regenschafft unterm 24. Juli: Ein Kurier von Cadix sey durch Cordova passirt, mit Befehlen an die Generale Ballesteros und Zayas, zu Suspension aller Feindseligkeiten, indem die Präliminarien einer Konvention und ihre Grundlinien bereits verabredet und gegenseitig genehmigt seyen.

(J. v. Paris.)

Madrid, den 3. Aug. Etwa 4 bis 500 Mann konstitutioneller Truppen haben sich in der Nacht vom 30. auf den 31. Jul., wie es heißt, in zwei Abtheilungen in der Nähe der Thore von S. Fernando und S. Vicente gezeigt. Man behauptet, daß sie von Empeinado befehligt waren. Der Generalmarsch wurde geschlagen, die Besatzung stand soalich unter den Waffen, und die Konstitutionellen zogen sich zurück.

(Armee von Galicien.)

(Ueber England.)

Vor Vigo, den 1. Aug. Wir kommen so eben von Corunna mit dem Gouverneur jenes Platzes, General Vigo, und dessen Generalstabe hier an. General Vigo läßt hier den Gen. Romago ab. Corunna ist von den Franzosen eng eingeschlossen, und dürfte bald übergeben. Die Milizen von Burgos und einige biscayische Linientruppen haben die Stadt bis jetzt vertheidigt. Der französische General hat einen Artillerietrain auf einer Fregatte einschiffen lassen, welche Corunna blokirt, und diese hat bereits eine häußliche Anzahl Kanonen ans Land geschickt, um die von den Franzosen auf den nahen Anhöhen errichteten Batterien damit zu besetzen. Bei meiner Abreise waren mehrere Personen in den Straßen der Stadt von dem Gewehrfeuer der Franzosen verwundet worden, dem die Stadt völlig preisgegeben ist.

Vigo, den 1. Aug. So eben erhalten wir die Nachricht, daß 2000 Franzosen nur 11 Stunden weit von hier sind. Entweder müssen wir Sukkurs erhalten, um ihren Marsch aufhalten zu können, oder Corunna muß sich ergeben.

Den 2. Aug. General Quiroga und sein Generalstab, der mit uns von Corunna angekommen war, als es hat sich wieder eingeschifft. Wir gehen nach England. Alles ist in der größten Verwirrung! Morillo ist zu Pontevedra, 5 Stunden von hier; er wünscht, sagt man, wo möglich Sir Robert Wilson zu erfassen, der sich mit vielen englischen Offizieren hier befindet. Bei den wenigen und unzuverlässigen Truppen, die hier sind, kann sich Vigo durchaus nicht halten. 800 Mann, die vor zwei Tagen gegen Morillo ausgesandt wurden, sind zu ihm übergegangen.

Vom nämlichen Datum. Die französische Armee ist noch nicht angekommen, aber alles ist in Eile. Alle Kanonen sind schon vernagelt.

Den 3. Aug. Sir R. Wilson hat eine kleine englische Goelerte gemiethet, die ihn und den Kapitän Erskine nebst noch einer ganzen Menge anderer Engländer von hier nach Cadix bringen soll. Was noch von Truppen hier ist, schifft sich in diesem Augenblicke nach Bayona (in Galicien) ein, um diesen Platz in Vertheidigungsstand zu setzen. Der hiesige Gouverneur, Rosmago, hat sich mit seiner Familie und seinem Adjutanten an Bord des Dampfbootes Royal Georg begeben, um nach England zu gehen.

Sir R. Wilsons Wunde ist beinahe wieder geheilt. Der arme Obrist Light aber liegt unter großen Schmerzen noch immer zu Corunna, und man glaubt nicht, daß er mit Sir R. Wilson die Reise nach Cadix werde antreten können.

(Moniteur aus dem Londner Courier.)
Armee von Biscaya.)

Man erzählt sich, aber wahrscheinlich ohne Grund, daß die Belagerungen von Pampeluna und S. Sebastian vor der Hand aufgehoben werden, und daß der Marschall Lauriston sich mit den erwarteten 3 Infant. und 2 Kavall. Regimentern, die sein Armeekorps ausmachen, nach Madrid begeben werde.

(Armee von Catalonien.)

Perpignan, den 25. Jul. Seit 2 Tagen und heute mehr als je läuft das Gerücht, daß Manresa von den Konstitutionellen verbrannt sey.

Die Etoile enthält Folgendes: Villafraanca, den 3. Aug. Gestern früh nahm ein französisches Kreuzerschiff eine aus Barcelona ausgelaufene Kriegsbrigg, die zwei Transportschiffe eskortiren wollte, welche mit Truppen besetzt waren. Wahrscheinlich war ein Schlag auf unsre Magazine an den Küsten im Werke. Die zwei Transportschiffe suchten schnell den Hafen wieder zu gewinnen.

Paris, den 12. Aug. So eben verbreitet sich an der Börse das Gerücht, General Jayas habe sich mit 5000 Mann der Regentchaft unterworfen.

Die Chefs Floberas und Milans sollen mit dem Marschall Moncey in Unterhandlungen begriffen seyn.

Es scheint gewiß, daß die aus Voricht zu Saragozza arretirten 15 — 1600 Personen auf höhern Befehl wieder frei gegeben sind. (J. d. Paris.)

A m e r i k a.

(Mexico.)

Die Louisiana Zeitung vom 4. Jun. meldet: Im Handel von Vera Cruz herrscht eine beispiellose Unthätigkeit. — Der Kongreß setzt seine Deliberationen über die Grundverfassung des Staates fort, ohne bis jetzt noch zu einem Resultate gekommen zu seyn. — Der Antrag zu Negoziation einer Anleihe von 8 Mill. Dollars im Auslande war debattirt, aber ebenfalls noch kein Beschluß in dieser Hinsicht gefaßt worden. (Moniteur.)

Der Baltimore-Observer meldet aus einer Zeitung von Vera Cruz den 21. Mai. Die Provinz Guadalarara habe ihre definitive Unabhängigkeit erklärt, und es versammelte sich zu Quetarero ein vor der Hand permanenter mit der Regierung des Landes beauftragter Kongreß, dessen erste Geschäfte die Aushebung einer Armee, die Organisation einer Marine, und die Anknüpfung von Relationen mit dem Auslande seyn werden. (Moniteur.)

Das von Iturbide gewählte mexikanische Wappen, ein Adler, der mit dem linken Fuß auf einem Kopal oder Cochenillebaum steht, und mit dem rechten Fuß eine Schlange packt, wird beibehalten, doch wird von nun an dasselbe Bild mit einem Lorbeer- und einem Eichenzweig eingefast. Der Adler auf der Flagge verliert seine Krone.

(Westindien.)

Die Havannah Zeitung vom 26. Jun. berichtet: Der Gouverneur von Cuba hat den Krieg mit Frankreich öffentlich bekannt gemacht; dabei aber den Landesbewohnern auf das dringendste anempfohlen, die unter ihnen angesiedelten oder als Fremde sich da und dort aufhaltenden Franzosen deshalb keiner Unannehmlichkeit auszusetzen. Er billigt den von einer Gesellschaft ihm vorgelegten Plan zu Errichtung einer nach Spanien bestimmten Volontär-Kompagnie, und bewilligt 8 Goldunzen zu Equipirung jedes einzelnen Mannes.

(Moniteur.)

(Franzöf. Kolonie in Westindien.)

Fort Royal (auf Martinique), den 27. Jun. Glaubwürdigen Nachrichten aus Barbados zufolge, war auf dieser letztern Insel eine Insurrektion ausgebrochen. Unser Gouverneur, Graf Donzelot, und der Contreadmiral Meynard de la Farge, unter dessen Kommando die westindische Marineabtheilung steht, sandten sogleich die Fregatte Thetis, unter dem Flottenkapitän Baron Bougainville, dahin ab.

Die Thetis ist gestern zurückgekommen.

Das ganze Gerücht war glücklicher Weise ohne allen Grund gewesen. Indessen hatte doch der Gen. Lieut. Ward, Oberkommandant der Truppen Sr. großbrit.

Maj. auf den Inseln unter dem Binde und Gouverneur von Barbados, die Aufmerksamkeit der hiesigen königl. französl. Behörden auf das verbindlichste anerkannt.
(Moniteur.)

V e r s c h i e d e n e s.

In dem Bureau des Kriegsministers zu Petersburg herrscht eine große Thätigkeit; täglich gehen Stabsoffiziere mit Befehlen nach allen Richtungen ab.

Nach einem Lissaboner Zeitungsblatte vom 18. Jul. wurden bei Zerstörung des Konstitutionsheines zu Oporto in einer Hölung desselben gefunden: Eine Kelle, ein Hammer, ein Winkelmaas und ein Wefen (?) alles von feinem Silber. Man sieht daraus deutlich, setzt die Redaktion der Zeitung hinzu, welcher Sekte wir alle unsere Neuerungen in Portugal verdanken.

Zufolge eines amtsmäßigen Berichts beläuft sich die sämtliche Miliz der vereinigten nordamerikanischen Staaten auf 900,000 Mann.

Der konstitutionelle Guerillaschef Mantilla ist, nach der Quotidienne, durch einen seiner Freunde getödtet worden, der bei ihm wachen sollte, während er einen Brief schrieb. Erschöpft von Müdigkeit, fiel Mantilla in Schlaf, worin ihn sein angeblicher Freund durch einen Flintenschuß aus der Welt schaffte.

Der bekannte Graf Juffroi will zu 60 pCt. die Obligationen über eine Anleihe von 200 Millionen Reales vom Finanzminister der Madrider Regenschast zu 5 pCt. Zinsen übernehmen.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

16. Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 B. 10,2 L.	10,9 G.	51 G.	W.
M. 2	27 B. 9,2 L.	19,1 G.	59 G.	W.
N. 9	27 B. 9,5 L.	13,5 G.	51 G.	W.

Dünn verschleiert — wolkig mit mattem Sonnenschein.

Karlsruhe. [Museum] Der verehrlichen Museums-gesellschaft wird bekannt gemacht, daß am 25. d. M., als dem Namensfeste unseres anädigsten Beschützers, des Großherzogs Ludwig Königl. Hoheit, Vormittags 12 Uhr die Generalversammlung statt haben werde, in welcher, da keine andere Gegenstände zu verhandeln sind, der Bericht über den Zustand der gesellschaftlichen Finanzen vorgetragen wird.

Die Subscription zu dem am nämlichen Tage statt findenden Gesellschaftsmahle, ist in dem Lesezimmer und in einem der Gesellschaftszimmer zur ebenen Erde aufgelegt.

Karlsruhe, den 10. August 1823.

Die Museumskommission.

Karlsruhe. [Brennöl-Lieferung.] Die Lieferung des Brennöls zur hiesigen Stadtbeleuchtung wird bis Freitag, den 29. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr, für das nächste Jahr mittelst Steigerung an den Wenigstnehmenden in Afford gegeben.

Die Steigerungsliebhaber werden hiermit eingeladen, sich um die bestimmte Zeit auf dem Polizeibureau einzufinden, um dort das Nähere zu vernehmen.

Karlsruhe, den 4. August 1823.

Großherzogliche Polizeidirektion.

Fhr. v. Sensburg.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Nachträglich zu der auf den 18. dieses Monats ausgeschriebenen Pferdeversteigerung wird andurch bekannt gemacht, daß nicht nur vier, sondern zehn Stück brauchbare Pferde an gedachtem Tage, Morgens 9 Uhr, in dem Großherzoglichen Marstall versteigert werden.

Karlsruhe, den 15. August 1823.

Großherzogliches Oberkassamasteramt.

Gengenbach. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 28. August, Nachmittags um 2 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei etwa 160 Ohm 1822er Wein von guter Qualität, unter Ratifikationsvorbehalt, versteigert.

Gengenbach, den 14. August 1823.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Fischer.

Pforzheim. [Holz-Versteigerung.] Montag, den 1. September, werden in dem Langenalber Forst 74 3/4 Klafter eichen Prügelholz, gegen gleich baare Zahlung, im Wald versteigert werden. Die Zusammenkunft ist früh 7 Uhr im Forsthaus zu Langenalb.

Pforzheim, den 14. Augst 1823.

Großherzogliches Forstamt.

Lang.

Karlsruhe. [Oel- und andere Gemälde zu verkaufen.] Bei meiner Durchreise nehme ich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bekannt zu machen, daß ich eine Auswahl Oelgemälde von besonders guten alten Meistern, so wie auch eine Sammlung Handzeichnungen und kolorirte Blätter der merkwürdigsten Gegenden in der Schweiz, und zugleich eine Anzahl Schmelzglasmalereien vom 15. und 16. Jahrhundert besitze, und unter billigsten Bedingungen und Preisen hochdenselben zum Verkauf anzutragen die Ehre habe.

Karlsruhe, den 15. August 1823.

Joh. Konrad Freitag, Maler aus Zürich, logirt im Gasthof zur Stadt Freiburg.

Karlsruhe. [Anzeige.] Auf mehrere Anfragen zeige ich hiermit an, daß ich, für die bevorstehende Großherzogl. Bad. Serienziehung den 1. Sept. d. J., Loose à 25 fr. pr. Stück verheure. Briefe und Betrag erwarte franco.

Lvw Homburger.

Karlsruhe. [Anzeige.] Gestreifte und farirte Baumwollenzuge in vorzüglich guter Qualität, im Preis zu 14 und 16 fr. die Elle, auch ord. Pers., die Elle zu 10 fr., sind zu haben bei

Lyon Seeligmann, wohnhaft in der langen Straße Nr. 83, vom Gasthaus zum Ritter gegenüber.

Karlsruhe. [Logis-Gesuch.] Zwei stille Eheleute suchen ein kleines anständiges Logis in einem reinlichen Hause, am liebsten mit Möbeln; jedoch auf längere Zeit. Auskunft giebt das Zeitungs-Komptoir.